

Nadja Bergmann, Andreas Riesenfelder, Claudia Sorger Evaluierung FiT-Niederösterreich

Das Programm »Frauen in Handwerk und Technik (FiT)« ist ein wichtiger Schwerpunkt des arbeitsmarktpolitischen Frauenprogrammes 2006–2010 des AMS. L&R Sozialforschung hat für das AMS Österreich 2009 eine Evaluierung des FiT-Programmes österreichweit durchgeführt. Im Zusatzmodul für das AMS Niederösterreich werden einige vertiefende Fragestellungen im Rahmen des FiT-Programmes behandelt. Das vorliegende FokusInfo resümiert die aus der Befragung gewonnenen Einschätzungen von FiT aus Sicht der niederösterreichischen FiT-Absolventinnen und ihrer Betriebe.

Zielsetzung der Befragung

Im Rahmen von zehn Einzelfallstudien wurden jeweils eine Absolventin des FiT-Programmes und das Unternehmen befragt, bei dem sie nach Abschluss der FiT-Ausbildung eine Anstellung gefunden hat. Inhalt der Befragung war es, sowohl aus Sicht der ehemaligen FiT-Teilnehmerinnen als auch aus der Sicht von deren Arbeitgebern nähere Informationen über die einzelnen Elemente der Ausbildung zu erhalten und die Situation von Frauen in handwerklich-technischen Berufen eingehender zu beleuchten.

Beurteilung der Vormodule zu FiT

Bei der Beurteilung der Vormodule zeigt sich, dass diese von den Absolventinnen sehr unterschiedlich eingeschätzt wurden. Während die einen die Berufsorientierung als gute Entscheidungsgrundlage für die Berufswahl ansahen, war sie für andere unnötig, da sie sich bereits für einen Ausbildungsweg entschieden hatten. Die geteilte Meinung über die Sinnhaftigkeit setzt sich auch bei der Vorqualifizierung fort. Dies mag daraus resultieren, dass Teilnehmerinnen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen partizipieren und innerhalb der Vormodule dann zu wenig nach Wissenshintergrund und Interessen differenziert wird. Vor diesem Hintergrund kann eine Anregung für die Vormodule sein, dass mittels eines genaueren Clearingprozesses vorab herausgearbeitet wird, welches Modul für welche Teilnehmerin Sinn macht.

Zugang zum Praktikum

Ein Großteil der befragten FiT-Absolventinnen hat im Rahmen der Ausbildung ein Praktikum absolviert. Der Zugang zum Praktikum wird von den Teilnehmerinnen sehr unterschiedlich

beschrieben, von einigen Frauen wird dabei die gute Unterstützung des FiT-Zentrums angemerkt. Die Praktikumsstelle selbst wird von den meisten Frauen sehr positiv beschrieben. Insgesamt kann die Bedeutung von Praktika als sehr wichtig eingestuft werden, und es scheint empfehlenswert, künftig auf mehr als eine Praktikumsstelle zu setzen, um Einblick in verschiedene Bereiche zu ermöglichen bzw. auch mögliche Ausbildungsplätze zu akquirieren.

Beurteilung der Ausbildung

Die Befragten zeigten sich insgesamt sehr zufrieden mit der Ausbildung, was sich auch daran zeigt, dass viele stolz darauf sind, diese Ausbildung beendet zu haben. Bei der Mehrzahl der befragten Frauen war vorher schon ein großes Interesse am entsprechenden Berufsfeld vorhanden, weshalb auch die Inhalte der Ausbildung mit großem Interesse aufgenommen wurden. Wenn die Ausbildung im Betrieb stattgefunden hat, in dem die FiT-Absolventin nach wie vor beschäftigt ist, dann wurde hinsichtlich der konkreten Anforderungen im Betrieb ausgebildet, weshalb hier die Zufriedenheit mit der Ausbildung auch von Unternehmensseite sehr hoch war. Bei der außerbetrieblichen Ausbildung wird teilweise – sowohl von den Absolventinnen als auch von den Unternehmensverantwortlichen – bemängelt, dass die Praxis zu kurz kommt.

Situation während der Ausbildung

Die finanzielle Situation während der Ausbildung wird von den meisten als schwierig erlebt, da die finanzielle Unterstützung seitens des AMS – vor allem bei jenen mit Versorgungspflichten – oft nicht ausreicht. Wie schon bei der Evaluierung des FiT-Programmes in Gesamt-Österreich zeigt sich auch bei den Fallbeispielen, dass die Informationen zu den Begleitmaßnahmen nicht bei allen Personen vorhanden waren. Zudem zeigen die Erfahrungen in anderen Bundesländern, dass das alleinige Wissen über eine Begleitung nicht ausreicht, mögliche Probleme zu verhindern, sondern dass ein aktives Zugehen auf die Frauen nötig ist, um mögliche Probleme und damit Abbrüche von Teilnahmen zu verhindern.

Arbeitsuche und Einstellverhalten der Betriebe

Bei der Arbeitsuche sind Frauen im technisch-handwerklichen Bereich nach wie vor mit Vorurteilen konfrontiert, und es ist nicht selbstverständlich, dass eine Frau mit der entsprechenden Ausbildung auch einen Arbeitsplatz findet. Die Suche nach ei-

Fortsetzung →

[Themennavigator/Download der Studie](#)

AMS-Studie: Evaluierung FiT-Niederösterreich
AMS-Studie: Evaluierung des FiT-Programms österreichweit

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

nem Arbeitsplatz nach der Ausbildung war dann leichter, wenn über die Lehrausbildung oder ein Praktikum bereits Kontakt zum Unternehmen bestand. Seitens der Unternehmen wird als Motiv für die Einstellung, neben dem formalen Bildungsabschluss, oft die persönliche Motivation der Frau genannt. Mehrere Unternehmen sehen in der Einstellung von Frauen in technisch-handwerklichen Berufen auch eine Bereicherung für das Arbeitsklima im Team. Förderungen dürften laut den befragten Unternehmensverantwortlichen eine eher untergeordnete Rolle in der Beschäftigung von Frauen in technisch-handwerklichen Betrieben spielen. Grundsätzlich wird von den meisten befragten Betrieben festgestellt, dass bei Bedarf durchaus weitere FiT-Absolventinnen aufgenommen würden, was auch als positive Rückmeldung an das FiT-Programm aus Sicht der Betriebe zu sehen ist.

Schlussfolgerungen

Da sich bei der Arbeitsplatzsuche nach wie vor sehr große Hürden für Frauen in technisch-handwerklichen Bereichen

feststellen lassen, ist die Unterstützung bei der Ausbildungs-, Praktikums- oder Arbeitsplatzsuche als sehr wichtig anzusehen. Insgesamt zeigt sich als Ergebnis aus den Betriebsbeispielen, dass jene Frauen, denen es nach erfolgreich absolvierter Ausbildung gelungen ist, einen Arbeitsplatz zu finden, mit ihrem Berufsfeld und der beruflichen Tätigkeit sehr zufrieden sind. Die meisten befragten Frauen betonten, dass sie keine Unterschiede in der Tätigkeit im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen wahrnehmen, wenn doch, dann bezüglich der körperlichen Belastbarkeit. Seitens einiger Unternehmensverantwortlichen wird angeführt, dass es noch immer Bereiche im Unternehmen gibt, die ausschließlich Männern vorbehalten sind. Verbesserungswünsche in Bezug auf die berufliche Situation bestehen bei den meisten Frauen in Bezug auf das Einkommen und die beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten. Im Rahmen von FiT könnte es daher interessant sein, bereits im Vorfeld mehr über die späteren Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu informieren oder in diesem Bereich mehr Beratung für die Frauen und die Unternehmen anbieten. ❖